

■ Schwalm-Eder Innung setzt auf neue Technologien

Die Innung Schwalm-Eder setzt auf energiesparende Technologien. Auf der Jahreshauptversammlung betonte Obermeister Kurt Hensel die Chancen, die der Zukunftsmarkt Energiesparen für seine Branche habe. Die in Zusammenarbeit mit dem Landkreis, den Energieversorgungsunternehmen und den Herstellern initiierte Aktion „Solar – na klar“ sei ein voller Erfolg. Die

Kombination aus Festpreis und Fördergeldern wurde von vielen Bürgern in Anspruch genommen. Viele Betriebe hätten eine deutliche Absatzsteigerung in diesem Marktsegment verzeichnet. Schon heute könne gesagt werden, daß die Gemeinschaftsaktion zwischen Innungsfachbetrieb und den Partnern ein probates Mittel sei, um Zukunftstechnologien kostengünstig an den Mann zu bringen. Hensel bedauerte allerdings, daß sich der Bund teilweise aus der Förderung zurückzieht.

Insgesamt nehme der Bereich Energieeinsparung eine immer bedeutendere Stellung in den Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik-Betrieben ein. Hensel erinnerte an die Regenwassernutzung und an die Möglichkeiten des Wassersparens durch neue Armaturen. Immer häufiger werde die Regenwassernutzung im Zusammenhang mit der Badrenovierung nachträglich eingebaut. Viele Betriebe bieten bereits die Komplettrenovierung des Bades mit allen zusätzlichen Leistungen an. Diese Entwick-

lung mache die Branche weniger anfällig für konjunkturelle Schwankungen, meinte Hensel. Bei den anschließenden Wahlen wurde Kurt Hensel in seinem Amt als Obermeister bestätigt. Mit Steffen Hofstätter (Bad Zwesten) und Wolfgang Rampe (Niedergrenzebach) wurden die Stellvertreter ebenfalls wiedergewählt. Mit Johannes Schwalm und Siegfried Nöding sind zwei langjährige Vorstandsmitglieder aus dem Vorstand ausgeschieden.

NORDRHEIN-WESTFALEN



Landesinnungsmeister Peters (v.r.) und ZVSHK-Ehrenpräsident Heidemann gratulierten Dr. Hans-Georg Geißdörfer zum 60. Geburtstag

■ Jubiläum Dr. Geißdörfer wurde 60

Der Hauptgeschäftsführer des Fachverbandes NRW, Dr. Hans-Georg Geißdörfer, vollendete am 1. Mai sein 60. Lebensjahr. Der Fachverband ehrte seinen Jubilar deshalb mit einem Empfang im Steigenberger Parkhotel in Düsseldorf. Rund 170 Gäste gratulierten dem Jubilar. In zahl-

reichen Ansprachen und Laudationen wurde Geißdörfers Einsatz rund um die Belange des Handwerks gewürdigt.

Rudolf Peters, Landesinnungsmeister und Vorstandsvorsitzender des Fachverbandes, gab einen Einblick in die Vita und würdigte das Geburtstagskind

als einen familiär verbundenen Menschen, der damit Zukunft auch auf sein persönliches Banner geschrieben habe. Harald Schartau, nordrhein-westfälischer Arbeitsminister, charakterisierte Dr. Geißdörfer als einen Traditionalisten, der nicht die Asche der Ahnen bewache, sondern deren Feuer weiter brennen ließe. Diese vorbildliche Zukunftsfähigkeit wünschte er ihm auch weiterhin für die anstehenden Aufgaben.

Geißdörfer, der seit 22 Jahren dem Fachverband vorsteht, war in seinem gesamten beruflichen Schaffen immer eng mit dem Handwerk verbunden. Nach seinem Abitur am Staatlichen Gymnasium Paulinum in Münster studierte er an den Universitäten Münster und München Betriebswirtschaft. Nach Abschluß seines Studiums im Jahre 1964 war er als Referent für betriebswirtschaftliche Grundsatzzfragen und Leiter der Innenrevision bei der Gemeinnützigen Siedlungsgesellschaft „Rote Erde“ in Münster tätig. Weitere Studien, unter anderem an der Universität Wien, folgten. Im November 1968 promovierte er zum Dr. rer. pol. und war ab 1969 als Assistent der Hauptgeschäftsführung an der Handwerkskammer Münster tätig, die

ihn 1973 zum Geschäftsführer machte. Im Jahre 1979 wurde er zum Hauptgeschäftsführer des Fachverbandes NRW gewählt.

■ Richtfest „Superheiße Kiste“ bald fertig

Die Fertigstellung des neuen Gebäudes des Fachverbandes NRW ist einen Schritt weiter gekommen. Am 11. Mai feierte der Fachverband Richtfest bei seinem Neubau an der Lindenstraße 87. Ein neues Zuhause wurde notwendig, weil das alte den mit der Zeit gewachsenen Anforderungen nicht mehr entsprach. Das neue Haus erhält Seminar- und Schulungsräume und soll darüber hinaus auch als Begegnungszentrum für die Branche dienen. Landesinnungsmeister Rudolf Peters bezeichnete das neue Haus in Anlehnung an das Kürzel SHK als superheiße Kiste und als architektonisches Glanzstück, das jetzt darauf warte, Ende Dezember vom Fachverband bezogen zu werden.